



TZI-Ausbildung für junge Erwachsene – Ein Erfolgsmodell

Wer hätte gedacht: dass ein mutiger Versuch so viel Wirkung hat; dass aus einer Privatinitiative eine gut organisierte und strukturierte Arbeit wird; dass den Menschen, die mit der Idee anfangen, nahezu 30 andere folgen würden; dass aus 20 Zertifizierten in wenigen Jahren etwa 150 würden?

Doch von vorne:

Im Februar 2005 hat Helmut Meinshausen zusammen mit vier Kollegen und Kolleginnen die erste Grundausbildung für junge Erwachsene angeboten. Er wollte, dass Menschen früher mit der TZI in Berührung kommen, als es normalerweise geschieht. Und dass Menschen zwischen 18 und 27 Jahren, die in diesem Alter ihre eigenen Themen und spezifischen Probleme haben, in einer eigenen Gruppe zusammenkommen. Da diese Personen i.d.R. noch nicht berufstätig sind, sollten sie nur soviel zahlen, dass die Spesen der Lehrbeauftragten, die ehrenamtlich arbeiten, erstattet werden können.

Der Erfolg in Zahlen:

Dem ersten Durchgang sind bis jetzt zwölf weitere gefolgt - mit jeweils ca. 18-20 Personen. Konkret: Durchgang 8 wurde im September 2010 mit dem ZWS beendet. Durchgang 13 hat im November 2010 mit dem EWS begonnen. Die Durchgänge 16-20 (2012-2014) sind gerade in der Planung. Die Teams werden zusammengestellt, preiswerte Häuser gesucht...

Der Erfolg aus Sicht der Teilnehmenden:

„Ich bin dankbar, dass wir die Chance hatten, uns persönlich weiterzuentwickeln und gerade in unserer turbulenten und subjektiv oft recht orientierungslosen und schwierigen Lebensphase es möglich war, geleitet und geborgen reifen zu können und dabei so professionelle Unterstützung zu finden.“ (Ena K.)

„Eines der wertvollsten Geschenke der TZI für mein Leben ist das Chairperson-Prinzip. Es stellt täglich eine neue Herausforderung für mich dar. Doch langsam schaffe ich es in vielen kleinen Schritten, viel besser auf mich zu achten...Ich gehe bewusster durchs Leben und überprüfe im Sinne von Ruth Cohn häufig, ob das was ich gerade tue, noch das ist, was ich tun will.“ (Anne R.)

„Die TZI hat mir den Schlüssel gegeben, um an meine eigenen Schätze zu kommen wie Liebe und Wertschätzung für mich und die Anderen, Verantwortung übernehmen aber auch überlassen, für mich und für andere einzutreten, Konflikte als Chance zu sehen und Freude an Tiefe und Reflexion.“ (Julia K.)

„Mich berührt besonders zu beobachten, wie mir die Arbeit mit dem 4-Faktoren-Modell hilft, genauer hinzusehen. Genauer hinzusehen bei Konflikten, die ich bisher als sehr schrecklich empfand; genauer hinzusehen bei Gruppenteilnehmern, die ich plötzlich in ihrer Vielschichtigkeit viel deutlicher wahrnehme; genauer hinzusehen auch auf mich selbst, mit mir liebevoll zu sein, mir meine Schwächen zu erlauben und als Mensch vor Gruppen zu stehen statt einen Übermenschen zu mimen, der ich nicht bin und den es auch nicht gibt.“ (Verena K.)

„Ich habe eine Vorstellung davon bekommen, wie ich gerne geleitet werde und wie ich selber gerne Gruppen leite: mit Rücksicht auf mich und andere, mit Empathie und Intuition, mit Authentizität und Frechsein, mit Wertschätzung und mit der Offenheit, mir Fehler einzugestehen und zu verzeihen.“ (Johanna R.)
„Ich möchte Eigenständigkeit und Selbstverantwortung bei anderen Menschen fördern. Dazu ist die TZI ein Mutmacher, Instrument und Haltung zugleich.“
(Oliver B.)

(Auszüge aus Briefen, die Teilnehmer/innen des D8 an die Stiftung geschrieben haben)

Mir als Kursleiter macht diese Arbeit ebenfalls große Freude. Die Teilnehmer/innen sind sehr interessiert, zielgerichtet, neugierig, lernwillig. Sie bringen z.T. andere oder anders akzentuierte Themen mit als ich sie sonst in Kursen erlebe: Berufsfindung und erste Erfahrungen im Arbeitsfeld, Zugehörigkeit zu einer Gruppe, Lösung von den Eltern, Konflikte in der Peergruppe, Umgang mit Macht und Autorität...

Überwiegend bestehen die Gruppen bis jetzt aus Studierenden. Doch es gibt Ideen, die Zielgruppe zu erweitern. Hermann Meinshausen wird im nächsten Jahr in Hamburg einen Kurs für Berufsschüler/innen mit Migrationshintergrund anbieten. Ich und Andere sind gespannt, welche Erfahrungen er macht. In diese oder ähnliche Richtungen könnte die Arbeit weiter entwickelt werden. Dazu braucht es Geld.

Unterstützer/innen werden gesucht:

Jede/r kann die Arbeit fördern durch eine Zustiftung zum Kapital der „Ruth Cohn Stiftung zur Förderung junger Erwachsener“ oder durch eine Spende für die laufende Arbeit (z.B. Dauerauftrag über monatlich 2.- Euro).
Konto für beides: Ruth Cohn Stiftung, Nr. 238 169 006, Volksbank Esslingen (BLZ: 61190110).

Der strukturelle Erfolg:

Die Arbeit ist den Kinderschuhen entwachsen und hat sich so entwickelt, dass sie eine organisatorisch-strukturelle Einbindung in das Ruth Cohn Institut brauchte. Dies wurde im Jahr 2010 vorangetrieben. Im November ist das Projekt 18/27 schließlich in den „Förderverein TZI-Ausbildung für junge Erwachsene“ übergegangen. Nachdem der Verein sein Ziel - Einrichtung einer Stiftung - erreicht hat, zählt nun, neben Öffentlichkeitsarbeit und Förderung von Projekten, die Organisation der Ausbildungskurse zu seinem haupttragigen Ziel. Der Verein ist ein Verein im RCI, so wie es die Regionalvereine oder die Fachgruppen sind. Er hat Sitz und Stimme in der internationalen Mitgliederversammlung. Alle, die in den Kursen mitarbeiten, sind Mitglieder des Vereins.

Der neue Vorstand wurde im November gewählt. Ihm gehören neben Karin Siegel als Schatzmeisterin (Region Württemberg) zwei Personen aus unserer Region an: Gabriele Ballhausen (2. Vorsitzende) und Friedemann Küppers (1. Vorsitzender). Die jungen Menschen, die das Zertifikat erlangt haben, können nicht Mitglieder des Fördervereins werden (finanzielle und ideelle Förderung der Arbeit ist natürlich möglich), da sie sich den regionalen Vereinen anschließen sollen. Die Aufgabe der Regionen ist es nun, für sie Angebote zu schaffen und Aufgaben zu suchen, damit sie bei uns eine „Heimat“ finden und ihre Kompetenzen einbringen können. Ich hoffe, dass uns dies gelingt und dass weiterhin junge Menschen ermutigende Erfahrungen mit der TZI machen.

Friedemann Küppers, 1. Vors. D. Fördervereins TZI-Ausbildung für Junge Erwachsene